



## „Vernetzung – Vielfalt – Nachhaltigkeit: Tätigkeitsbericht des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften“

anlässlich der Jahrestagung des Verbandes Japanisch-Deutscher Gesellschaften

am 21. April 2023 in Tokyo

Peter H. Meyer, Vizepräsident des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften (VDJG)  
Dr. Julia Münch, Mitglied des Vorstands des VDJG und Generalsekretärin des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB)

**Meyer:** Bei der letzten Verbändetagung von VJDG und VDJG 2018 in Kanazawa beschlossen wir gemeinsam eine Resolution als Basis unserer Zusammenarbeit für die kommenden Jahre. Am 22. Mai 2018 unterschrieben unsere Präsidenten die Kanazawa-Resolution, eine gemeinsame Erklärung unter der Trilogie der Schlagworte Vielfalt – Vernetzung – Nachhaltigkeit.

Fünf Ziele – gemeinsame Aktionspunkte – wurden aufgezählt. Kurzgefasst:

- Die gemeinsamen Plattformen und Netzwerke – auch über den Kreis der Mitglieder unserer Gesellschaften hinaus – ausweiten,
- die technischen Möglichkeiten besser nutzen,
- das Engagement der Jugend unterstützen,
- den Dialog über unsere Werte, unsere Kulturen und unsere Interessen fortsetzen,
- die Zahl unserer Gesellschaften und ihrer Mitglieder steigern.

Hehre Ziele. Und etwa 22 Monate später führte die Corona-Pandemie zu Wellen von Lock-downs, global und mit unterschiedlicher Intensität in den verschiedenen Regionen, sicherlich aber äußerst gravierend in unseren beiden Ländern, Japan und Deutschland. Eigentlich erst in den letzten 12 Monaten sind wir zu einer gewissen Normalität zurückgekehrt. Gleichzeitig hat die veränderte weltpolitische Grundstimmung zu einer Intensivierung der bilateralen Interessen geführt.

Somit ist diese Tagung, dieser Termin, der April 2023 der richtige Zeitpunkt, um das, was in den letzten 5 Jahren geschehen oder nicht geschehen ist, unter die Lupe zu nehmen. Uns zu fragen, ob die Ziele und auch einzelne Akzente noch berechtigt sind, welche Facetten sich verschoben haben und vielleicht auch, ob es neue Perspektiven gibt.

Lassen Sie Frau Dr. Julia Münch, als Vorstandsmitglied des VDJG schwerpunktmäßig mit der Arbeit für unseren Nachwuchs, für junge Menschen betraut, und mich selbst, Vizepräsident des VDJG, Ziel für Ziel darstellen, was seit Kanazawa in der Zwischenzeit in Deutschland geschehen oder nicht geschehen ist. Dabei wird deutlich, auf welchen Fundamenten die Widerlager ruhen, auf deren Grundlage weiter an der Brücke zwischen Japan und Deutschland gebaut werden kann und muss. Wobei wir Ihnen an dieser Stelle nicht über das Business-as-usual berichten wollen, sondern vorrangig über relevante Aktionen und Ereignisse, die über das Tagesgeschäft hinausgehen.



Dennoch – Nachhaltigkeit bedarf stabiler Strukturen und einer funktionierenden Organisation.  
**Julia Münch** startet mit der Bestandsaufnahme:

**Münch:**

## **NACHHALTIGKEIT**

Mit dem Ziel, unsere japanisch-deutschen Beziehungen nachhaltig zu fördern, wurde unser Dachverband im Jahr 1964 gegründet. Im nächsten Jahr feiern wir somit 60-jähriges Bestehen. Unsere Mitglieder sind gemeinnützige Vereine in Deutschland, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, zur kulturellen Verständigung unserer Völker beizutragen.

Wir zählen heute etwa 50 Mitgliedsgesellschaften mit insgesamt wohl über 8.500 Mitgliedern, die sich über die ganze Bundesrepublik verteilen: lokale Gesellschaften von Aachen bis Dresden, Bad Säckingen bis Kiel – in den meisten Großstädten, aber auch in einer Reihe von kleineren Gemeinden und Regionen Deutschlands – darüber hinaus auch überregional agierende Gesellschaften wie den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis, die Deutsch-Japanische Jugendgesellschaft, den Alumni-Verein der Stipendiaten der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS-Club), der Cosplay-Verein Animexx sowie das Studienwerk für Deutsch-Japanischen Kulturaustausch.

Seit unserer Gründung konnten wir die Anzahl unserer Mitglieder stetig steigern. Zuletzt wurden im Jahr 2020 drei neue Gesellschaften aufgenommen: Die DJG Dortmund, DJG Schleswig-Holstein zu Kiel sowie die Freundschaftsgesellschaft Meißen-Arita.

Unser Verband unterstützt seine Mitgliedsgesellschaften in der Wahrnehmung der von ihnen selbst gesetzten, ganz vielfältigen Aufgaben. Darüber hinaus ist er für solche Themen zuständig, die von seinen Mitgliedern in ihrem jeweiligen Einzugsbereich nicht hinreichend wahrgenommen werden können, da sie von allgemeiner ortsübergreifender Bedeutung sind. In diesem Sinn setzen wir uns besonders dafür ein, dass der deutsch-japanische Austausch in Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und in anderen Bereichen das notwendige öffentliche Interesse und eine angemessene Förderung findet.

Unsere Geschäftsstelle konnten wir zu Beginn des Jahres am Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) „andocken“. Die gemeinnützige Stiftung JDZB wurde 1985 auf Initiative der Regierungschefs beider Länder gegründet, um den deutsch-japanischen und den internationalen Austausch auf den Ebenen von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Politik zu fördern und zu vertiefen. Hier laufen nun alle Fäden zusammen, und wir freuen uns im Sinne der Nachhaltigkeit über neue, sich durch die räumliche Nähe ergebene Synergien und Kontaktmöglichkeiten in die Politik.

Unser Vorstand arbeitet dezentral zusammen. Fünf Personen sind wir: Präsident Dr. Volker Stanzel in Berlin, Vizepräsident Peter Meyer (der sich für die Finanzen verantwortlich zeichnet) in Bielefeld, Vizepräsident Dr. Martin Moser (Kommunikation) in Speyer, Carsten Hinze (IT) in Frankfurt und ich selbst (betraut mit dem Ressort „Jugend/generationenübergreifender Austausch“) ebenso in Berlin, seitdem ich im Oktober 2020 das Amt als Generalsekretärin des Japanisch-Deutschen Zentrums übernommen habe.



Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

Dass der VDJG das Ressort „Jugend“ eingerichtet hat, zeigt wohl, wie sehr uns nachhaltiges Wirken ein Anliegen ist, denn uns ist bewusst, dass wir nur durch die Begeisterung der jüngeren Generation für unsere Ziele zukunftsfähig sind. So versuchen viele unserer Gesellschaften, frühzeitig durch besondere Angebote Begeisterung für Japan zu wecken und auszubauen.

Wir sind dankbar, dass wir für die Realisierung von solchen Projekten auf die finanzielle Unterstützung durch eine eigene Stiftung zugreifen können. Die VDJG-Stiftung wurde 2015 aus einer Zuwendung aus dem Nachlass der Margarete Bierbaum gegründet mit dem Zweck, *„das zugewendete Vermögen im Sinne einer längerfristigen gleichmäßigen Wirkung für die Erfüllung des Stiftungszweckes zu nutzen und der Zusammenarbeit mit dem japanischen Schwesterverband zusätzliche Qualität zu geben. [...] Ein besonderes Anliegen ist in diesem Zusammenhang der Jugendaustausch.“* (aus der Stiftungssatzung).

Die Stiftung ist ein vom Verband unabhängiges Organ, sie ist in Berlin registriert. Ihr Vorstand zählt drei Mitglieder: den Vorsitz hat unser Präsident Volker Stanzel. Als Ansprechpartner für die Projektförderung fungiert Georg Dürig. Um die Finanzen kümmert sich Bernhard Müller. Die Stiftung hat sich auch ein zehnköpfiges Kuratorium gegeben, darunter mit Takashi Hashimoto und Kazuaki Yuoka auch zwei Mitglieder aus Japan. Den Vorsitz führt Peter Meyer. Die Geschäftsstelle der VDJG-Stiftung ist beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ebenfalls in Berlin angesiedelt.

Übrigens: Um eine Anlaufstelle für die zahlreichen Austauschprogramme zu schaffen, die im Bereich des deutsch-japanischen Jugendaustausches existieren, setzt sich unser Verband seit Jahren für eine Koordinationsstelle für die deutsch-japanische Jugendarbeit bei der Bundesregierung ein. Kurzzeitig hatte das deutsche Jugendministerium seine Ministerin als Koordinatorin benannt. Es wäre aus unserer Sicht sehr sinnvoll, wenn ein Nachfolger gefunden und auch auf japanischer Seite ein Pendant geschaffen werden könnte.

In der Zwischenzeit tun wir weiter aus eigenen Mitteln unser Bestes, möglichst breit auf die vielfältigen Angebote unserer Gesellschaften aufmerksam zu machen: über unsere Website, über Social Media, und einen Imagefilm, den Sie u.a. bei YouTube finden können (<https://www.youtube.com/watch?v=s8Oe0AFEAV4>).

Über die Vielfalt (= das zweite Schlagwort aus unserer Resolution von Kanazawa) spricht jetzt Peter Meyer.

**Meyer:**

### **VIELFALT**

So vielfältig wie das Leben sind die Facetten und unterschiedlichen Akzente der Arbeit unserer Mitgliedsgesellschaften. Aber auch der Verband gibt sich alle Mühe, unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden.

Ein Leuchtturm besonderer Art war das Preisausschreiben aus Anlass des 160. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Preußen im Jahr 2021 – mitten in der Pandemie. Wie schon 2011 beim 150sten durch die Tohoku-Katastrophe waren physische Veranstaltungen stark beeinträchtigt bis unmöglich. Im Vorstand wurde die Idee geboren, mit Hilfe



unserer Website ein mehrstufiges Preisausschreiben durchzuführen. In aufopferungsvoller Arbeit vor allem von Herrn Dr. Moser wurde daraus ein großer Erfolg mit mehreren Hundert Teilnehmern und in der Abschlussrunde sogar etwas, was bleibenden Wert hat: Die 140 Einsendungen zu einem Haiku-Wettbewerb wurden zu einem hübschen Büchlein mit Illustrationen von zwei Damen der DJG Berlin zusammengefasst. Dank umfangreichen Sponsorings konnten rund 50 Preise verliehen und ins ganze Land verschickt werden. Von dem Haiku-Büchlein haben wir Ihnen etliche Exemplare zu Ihrer Verfügung mitgebracht.

Ein völlig anderes Thema ist das Mitwirken unseres Verbandes an öffentlichen Aufgabenstellungen. 2025 wird in Japan, in Osaka erneut eine Weltausstellung stattfinden. Gern erinnern wir uns an 2005 in Nagoya, wo wir die Weltausstellung mit einer 90 Personen starken Reisegruppe des VDJG besuchen durften. Selbstverständlich wird Deutschland in Kansai mit einem Pavillon vertreten sein. Der VDJG war eingeladen, an der Konzeptentwicklung für die Deutsche Präsenz in Osaka mitzuwirken, was wir gern getan haben. Das Oberthema dieser Weltausstellung lautet „Designing Future Society – Connecting Lives“. Das passt wie maßgeschneidert zu unseren Themen Vielfalt, Vernetzung und Nachhaltigkeit. Warten wir es ab, zu welcher Umsetzung sich unsere Bundesregierung entschließen wird.

Ganz im Sinne der Vielfalt sind wir begeistert von der Ankündigung von Herrn Yuoka während unserer Mitgliederversammlung 2019 in Bonn, dass bei Ihnen neben dem Jugendaustausch auch Ideen von Austausch in den Bereichen Kunsthandwerk und Schauspiel überlegt werden. Wir wissen, dass etliche unserer Mitgliedsgesellschaften sich gern in solche Projekte einbringen werden.

Der VDJG mit seiner Stiftung will die stabile Plattform bieten, auf der sich diese Vielfalt entfalten kann. Seit 2016 agiert die mit einem Verbrauchskapital von rund 600.000 € ausgestattete Stiftung, die zunächst auf 20 Jahre befristet ist. Seit der Gründung wurden bisher 34 Projekte mit einem finanziellen Volumen von rund 170.000 € unterstützt.

Das Spektrum reicht von einem Big-Band-Projekt in 2016 im von der Tohoku-Katastrophe betroffenen Gebiet über einen Beitrag zu der Japanreise des Jugendsinfonie-Orchesters der Musikschule Leipzig in 2018 oder die bereits erwähnte Japanische Kinderschule in Halle an der Saale seit 2021 und bis zur Förderung von Japan-Tagen in Kiel und Hannover, ebenfalls in 2021.

Gefördert werden können auch Projekte von Japanisch-Deutschen Gesellschaften, die Mitglied Ihres VJDG sind. Als „Korbwurf“ würden wir uns wünschen, wenn partnerschaftlich verbundene DJGen und JDGen gemeinsame Projektideen entwickelten, die von der Stiftung gefördert werden können.

Die Satzung der Stiftung definiert verbindlich ihre Ziele:

1. Die Förderung der Völkerverständigung zwischen Japan und Deutschland, insbesondere
2. die Pflege, Förderung und Weiterentwicklung der Bürgerbeziehungen auf den Gebieten
  - Kultur
  - Wissenschaft
  - Wirtschaft
  - Sport und
  - Gesellschaft.



3. Ein besonderes Anliegen ist in diesem Zusammenhang der Jugendaustausch.

Um diese Arbeit zu fördern und die Basis bei unseren Gesellschaften kontinuierlich zu verbreitern, fand im Oktober 2021 im JDZB ein Projektworkshop statt. Dabei wurde deutlich – genauso wie bei einer Barcamp-Sitzung während der Jahrestagung in Frankfurt 2022 –, wo es noch Baustellen gibt: Die Förderrichtlinien könnten noch geschärft werden, Kooperationen zwischen DJGen und auch zwischen Deutschland und Japan können die Breitenwirkung fördern, und die bereits praktizierten Online-Förder-Sprechstunden sollten beibehalten werden, um vermeintliche Schwierigkeiten beim Stellen der Förderanträge zu überwinden.

**Münch:**

**VERNETZUNG**

„Online-Sprechstunde“, das ist ein gutes Stichwort für unseren nächsten Schwerpunkt, die Vernetzung:

Unser Verband nutzt zur Vernetzung mittlerweile konsequent die Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung ergeben. Um die Stabilität und Intensität der Kontakte unserer Gesellschaften untereinander, aber auch mit Japan zu fördern, hatten wir bereits in Kanazawa beschlossen, die neuen technischen Möglichkeiten besser nutzen. Damals konnten wir noch nicht ahnen, dass uns die Corona-Pandemie quasi in ein neues technisches Zeitalter katapultieren würde. Gezwungenermaßen mussten wir ja in den letzten Jahren wahrscheinlich alle lernen, uns mit Zoom und anderen Werkzeugen der Videokonferenztechnik auseinanderzusetzen.

Inzwischen sind wir alle recht geübt darin, über das Internet einen niederschweligen und kontinuierlichen Austausch zu pflegen: Unser Vorstand, Stiftungsvorstand und das Kuratorium tagen regelmäßig souverän virtuell, und 2020 fand sogar unsere Mitgliederversammlung mit Wahlen im digitalen Raum statt. Aber auch über die formalen Zusammenkünfte hinaus organisieren wir Online-Workshops, Gesprächsrunden oder eben Online-Sprechstunden, was sehr praktisch ist, um räumliche Entfernungen zu überwinden. Bei der Konzipierung solcher Formate konnten wir viel von der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft und ihrem japanischen Pendant, dem Youth Network, lernen, die sich ganz selbstverständlich im digitalen Raum bewegen.

Aber auch konventionelle, analoge Vernetzungsmöglichkeiten sind weiterhin von großer Bedeutung, denn der persönliche Austausch ist natürlich durch nichts zu ersetzen. Unser wichtigstes Präsenzformat ist unsere Jahrestagung, die an wechselnden Orten von den regionalen DJGen organisiert jeweils am Himmelfahrtswochenende stattfindet. Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr in der Hansestadt Hamburg auch wieder einige Gäste aus Japan werden begrüßen können.

Wichtiger Bestandteil unserer Jahrestagungen ist mittlerweile ein „Barcamp“, ein partizipatives Format, welches es den Teilnehmenden ermöglicht, sich zu Beginn der Veranstaltung proaktiv mit eigenen Themen einzubringen, Inhalte und Abläufe selbst zu entwickeln und in spontan zusammengestellten Interessengruppen zu diskutieren. Über die Jahrestagungen hinaus organisieren wir auch Kreativgespräche und Projektwerkstätten, z. B. im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin. An einem Kreativkolloquium im Japanischen Kulturinstitut in Köln nahmen 2018 nahezu einhundert junge



Menschen teil. Neben frontalen Beiträgen spielten auch hier kleine Podiumsdiskussionen und die intensive Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen eine besondere Rolle.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle die hervorragende grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit meinem Counterpart im Amte, Herrn Kazuaki Yuoka, der auf japanischer Seite im Verband die generationenübergreifende Arbeit verantwortet. So tauschen wir uns virtuell und analog regelmäßig informell aus. Erst kürzlich konnten wir aufgrund unserer sehr guten Kooperation erreichen, dass nicht nur eine ehemalige Teilnehmerin eines JDZB-Austauschprogramms, sondern auch ein junges Vorstandsmitglied der JDG Chiba, Yu Takeuchi, an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ehrenamt“ mit unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier teilnahm, als dieser im letzten Herbst Japan besuchte.

Wir würden uns wünschen, dass durch die gemeinsame Planung und Durchführung einer Partnerschaftskonferenz 2024 eine neue Intensität der Zusammenarbeit zwischen den involvierten Menschen in Japan und Deutschland entsteht. Die Zusammenarbeit soll sofort beginnen. Wir sind dankbar, dass Sie für den morgigen Tag einen Workshop für ein kreatives gemeinsames Brainstorming auf die Agenda gesetzt haben. Wir freuen uns darauf.

**Meyer:**

#### **Ausblick**

Bei der ersten Jahrestagung des VDJG nach unserer gemeinsamen Zusammenkunft in Kanazawa, der letzten Jahrestagung vor der Pandemie mit persönlicher Anwesenheit, hat unser Präsident, Herr Dr. Volker Stanzel, 2019 in Bonn konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele der Kanazawa-Resolution formuliert:

- Erstens: Benennen von themenbezogenen Kontaktpersonen auf beiden Seiten
- Zweitens: Erstellen einer gemeinsamen Kooperationsstrategie
- Drittens: gemeinsame Ausrichtung der Jugendarbeit
- Viertens: gemeinsame Konferenzen im vielleicht fünfjährigen Abstand

Es überrascht nicht, dass diese Maßnahmen vielleicht mit Ausnahme des vierten Punktes während der Pandemie liegengeblieben sind. Die Partnerkonferenz 2024 wird ja ein wichtiges Thema dieser Tagung sein. Aber die Umsetzung aller genannten Punkte ist heute aktueller als je zuvor.

Ich wiederhole es, weil es uns so wichtig erscheint:

Wünschenswert wären neben der **geplanten Partnerkonferenz**

- das Benennen **themenbezogener Kontaktpersonen** auf beiden Seiten (dazu gehört eine gemeinsame Formulierung und Priorisierung von Kooperationsthemen auf beiden Seiten),
- das Erstellen einer gemeinsamen **Kooperationsstrategie** – quasi der Unterbau zu den Zielen, die wir in der Kanazawa-Resolution formuliert haben,



Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

- schließlich die gemeinsame Ausrichtung der **Jugendarbeit** – vielleicht der schwierigste Punkt von allen, solange uns nicht die Regierungen beider Seiten unterstützen (ein Spezialgebiet von Frau Dr. Julia Münch, die hier und heute gemeinsam mit mir zu Ihnen spricht).

Das sind Weichenstellungen für die nahe Zukunft. Darüber müssen wir sprechen.

Bei uns gibt es eine Redewendung – der Reim entwickelt natürlich nur in Deutsch seine Prägnanz:

**„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“**

Also, ganz wie sie wollen, ob man das sprichwörtliche Glas als halb voll oder halb leer ansieht:

Machen wir weiter                      oder                      fangen wir es an! – Die Ziele fest im Blick.

Im Namen von Julia Münch und mir selbst:

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**



Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

*Japanische Übersetzung von Tatsuhito Ono, JDG Tokyo*

"ネットワーキング-多様性-持続可能性：  
独日協会連合会の活動報告"

全国日独協会連合会年次総会に寄せて

2023年4月21日 於東京

独日協会連合会副会長：ペーター・H・マイヤー

独日協会連合会理事／ベルリン日独センター事務総長：Dr. ユリア・ミュンヒ

原稿

**MEYER:**

「文字どおり」

全国日独協会連合会と独日協会連合会が開催した前回の会議、つまり2018年の金沢会議において、私たちは、会議以降の私たちの協力関係の基礎となる共同宣言を採択しました。2018年5月22日、両連合会会長は、多様性・ネットワーキング・持続可能性をキーワードとする共同声明、「金沢宣言」に署名しました。

宣言には、5つの目標—共通の活動上の重点—が列挙されています。簡潔にまとめると、以下の通りです。

- ・ 共通のプラットフォームとネットワークを一私たち独日協会および日独協会会員の枠をも越えて—拡大すること。
- ・ 技術的可能性をよりよく活用すること。
- ・ 若者の取り組みをサポートすること。
- ・ 私たちの価値観、私たちの文化、私たちの利害関心についての対話を続けること。
- ・ 私たち両連合会の所属協会および会員数を増やすこと。

これらは壮大な目標です。そしてこの宣言から約22ヵ月後、コロナウイルスのパンデミックにより、地域によって差はあるものの、グローバルに、特に私たち日本とドイツの2カ国では、極めて深刻なロックダウンの波が押し寄せました。そもそも私たちは、一年ほど前か





Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

らようやく、ある程度の日常を取り戻したと言って良いでしょう。同時に、世界的な政治情勢の根本的变化により、私たちドイツと日本との相互的な関心は強まっています。

したがって、この会議、2023年4月というこの日程は、過去5年間に何が起きたのか、あるいは何が起きなかったのかをしっかりと検討する上で、時宜にかなっていると言えるでしょう。金沢宣言の目標や個々の重点が今なお正当なものか、どのような面で変化が起きたのか、そしてひょっとすると新しい展望が見えてきているのかどうかという点について、私たちが自分自身に問いかける上で、時宜にかなっているのです。

今日この場をお借りして、私たちの後進、若者のための活動を担当する Dr. ユリア・ミュンヒ独日協会連合会理事と、独日協会連合会副会長の私が、金沢宣言以降にドイツ側で何が起き、何が起きなかったかを、上の5つの目標ごとにご報告したいと思います。そうすることにより、日本とドイツの間の架け橋、その基礎となる橋げたがどのような土台の上に立っており、それを踏まえて今後どのような日独の架け橋を築いていくことができる、あるいは築かれなければならないのが、はっきりと見えてくるはずです。このような観点から、私たちは、この場をお借りして、通常の業務や活動について報告するのではなく、それを超えていくような、重要な活動と出来事を中心にお話ししたいと考えています。

だからといって、日々の業務や活動が重要ではないというわけではありません。持続可能性のためには、安定した構造とうまく機能する組織が不可欠です。

まず、ユリア・ミュンヒが現状を総括します。

## **MÜNCH:**

### **「持続可能性」**

私たち独日協会連合会は、日独関係を持続的に支え、深めることを目的として、1964年に設立されました。来年には60周年を迎えます。私たち独日連合会の会員は、両国間の文化的相互親善に貢献することをその使命とする、ドイツ各地の公益団体です。

現在、約50の協会が加盟しており、その総会員数は8,500人を超えます。アーヘンからドレスデン、バート・ゼッキンゲンからシュレスヴィヒ・ホルシュタインに至るまで、大半の大都市だけではなく、多くの小さな自治体や地域にも、加盟協会とその会員はドイツ全土に広がっています。さらに、日独産業協会、独日青少年協会、日本学術振興会奨学生同窓会



Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

(JSPS-Club)、コスプレ愛好家団体 Animexx、独日文化交流育英会など、地域を超えて活動する協会も加盟しています。

設立以来、私たち独日協会連合会は、着実に会員数を増やしてきました。直近では2020年に、ドルトムント独日協会、シュレスヴィヒ・ホルシュタイン独日協会、マイセナー有田友好協会という、3つの新しい協会が加盟しました。

私たちの連合会は、加盟協会に対して、彼らがそれぞれ独自に定めた、極めて多様な課題に取り組む上での支援を提供しています。また、連合会の全体にかかわり、地域を超えた重要性を持つために、各協会がそれぞれの活動地域で十分に取り組むことが難しい問題にも対応しています。このようにして、文化、学術、経済などの分野における独日交流が、その存続にとって不可欠な社会的関心と適切な支援を受けることができるよう、私たちは特に尽力しているのです。

今年の初めに、私たち独日協会連合会の事務局を、ベルリン日独センター (JDZB) に「ドッキング」させることができました。ベルリン日独センターは、経済、学術、文化、社会、政治の各分野における独日交流および国際交流を促進し、深化させる目的で、1985年に両国の政府首脳の主導で設立された公益財団です。そこに連合会事務局が「ドッキング」したことで、今やすべてがつながりました。私たちは、持続可能性の観点から、空間的に近くなったことで両団体の間で生まれる新たなシナジー効果と、同じく空間的に近くなったことで生まれるベルリン政界との新たなコンタクトの可能性を喜ばしく思っています。

独日協会連合会の理事会は、地域的には分散しながらも、協力して活動しています。5人の理事のうち、会長のフォルカー・シュタンツェルはベルリン、副会長で財務担当のペーター・マイヤーはビーレフェルト、副会長で広報・コミュニケーション担当のマーティン・モーザーはシュパイヤー、IT担当のカーステン・ヒンツェはフランクフルト、そして若者／世代間交流を担当する私ミュンヒは、2020年10月にベルリン日独センター事務総長を拝命して以来、ベルリンにいます。

独日協会連合会が「若者」部門を設置したことは、私たちが活動の持続可能性をいかに重視しているかの表れです。私たちの掲げる目標のために若い世代の熱意と熱気を取り込むことなしに、私たちの団体が将来的に存続しえないことを、私たちはよく理解しています。そのため、私たちの加盟協会は早い段階から、若者向けの特別な企画を通じて、日本に対する彼らの熱意を呼び起こし、強めようと努めています。



Verband Deutsch-Japanischer  
Gesellschaften e.V.  
独日協会連合会

このようなプロジェクトを実現するため、私たち自身の財団から資金援助を受けられることに、私たちは感謝しています。

VDJG 財団（独日協会連合会財団）は、2015 年にマルガレーテ・ビアバウムの遺産からの寄付をもとに設立され、財団の規約によれば「寄付された資産を、長期的で安定的な効果をもたらす形で財団の目的の達成に使用し、日本の姉妹協会との協力を質的に高めること」を目的としています。規約には、「この関連において、青少年交流が特に重要な関心事である」とも書かれています。

財団は独日協会連合会から独立した組織であり、ベルリンに登録されています。理事会は 3 名で構成され、理事長はシュタンツェル独日協会連合会会長が務めています。さらにゲオルク・デューリッヒがプロジェクト支援の窓口役を、ベルンハルト・ミュラーが財務を担当しています。また、財団には 10 名からなる評議員会があり、日本からは橋本孝氏と柚岡一明氏の 2 名が参加しています。議長はペーター・マイヤーが務めています。独日協会連合会（VDJG）財団の事務局は、同じくベルリンにあるドイツ研究財団連盟のもとに置かれています。

なお、独日青少年交流の分野における数多くの交流プログラムの支援窓口として、私たち連合会は長年、ドイツ連邦政府のなかに独日青少年交流のための調整機関を設置するよう働きかけてきました。短い間ではありましたが、ドイツ連邦青少年大臣がその調整役に任命されたこともありました。私たちとしては、その後任が見つかり、また日本側にもカウンターパートとなる機関が設置されると、非常に良いのではないかと考えています。

そのほかに、私たちは金沢宣言以降、ウェブサイトやソーシャルメディア、YouTube を中心に公開されているイメージビデオを通じて、私たちの加盟協会の多様な企画に可能な限り大きな注目が集まるよう、私たち自身の資金とスタッフで最善を尽くしてきました

(<https://www.youtube.com/watch?v=s8Oe0AFEAV4>)。

それでは、次にペーター・マイヤーから、金沢宣言の 2 番目のキーワードである多様性について報告致します。



**MEYER:**

### 「多様性」

私たちの加盟協会が行っている活動の様々な側面や重点は、人間の生そのものと同じくらいに多様です。しかし、独日協会連合会もまた、そのように多様な関心に応えるべく、あらゆる努力を尽くしています。

そのような努力のなかで特に目立つものとしては、2021年というコロナ流行のただ中で行われた、日本とプロイセンの外交関係樹立160周年を記念する日独友好賞の募集です。2011年の150周年が東北の震災によって大きな影響を被ったのと同様、今回の2021年も対面のイベントはほぼ不可能でした。そこで、実行委員会の中で、ウェブサイトを活用して、いくつかの分野に分けてコンクールを実施しようというアイデアが生まれました。とりわけDr. モーザーの献身的な努力のおかげで、コンクールは数百人が参加する大成功を収め、最終選考会の結果、その価値が形として残るモノまで生まれました。つまり、俳句コンクールに応募された140句が、ベルリン独日協会会員の2人の女性によるイラスト入りの、立派な小冊子にまとめられたのです。多くのスポンサーのおかげで、約50の賞品を授与し、全国各地に送ることができました。見本として俳句の小冊子を数冊お持ちしましたので、是非ご覧ください。

それとは全く違った形の活動として、私たちの連合会は公的な事業にも関わっています。2025年、大阪で再び万国博覧会が開催されます。連合会として90人の団体旅行を組んで、2005年の名古屋万博を訪れたことが、懐かしく思い出されます。当然ながら、ドイツは大阪万博でもパビリオンを開設します。独日協会連合会は、大阪でドイツが存在感を示すためのコンセプトづくりに加わるよう要請され、喜んで参加しました。この万博全体のテーマは「いのち輝く未来社会のデザイン」です。これは、私たちが金沢宣言で表明したテーマである「多様性」、「ネットワーキング」、「持続可能性」ともぴったり重なります。私たちも加わって作られたコンセプトからドイツ政府が何を実行に移すか、楽しみに待ちましょう。

多様性という意味では、2019年にボンで開かれた私たちの連合会総会で、柚岡氏が「青少年交流に加えて、美術工芸や演劇の分野での交流のアイデアも検討している」と発表されたことに、私たちは心を動かされました。私たちの加盟協会の中には、そのようなプロジェクトに喜んで参加するところが少なくないだろうと思います。



私たち独日協会連合会と私たちの財団は、この多様性が展開するための安定したプラットフォームを提供したいと考えています。2016年以降、財団は、さしあたり20年間以内に使用することを前提とした、約60万ユーロの資金で運営されています。設立以来、これまでに34のプロジェクトが約17万ユーロの資金援助を受けました。

それらプロジェクトは、東日本大震災被災地での2016年のビッグバンド・プロジェクト、ライプツィヒ音楽学校青年交響楽団による2018年の日本への演奏旅行の支援、既にご説明したハレ・アン・デア・ザーレにおける2021年の日本幼稚園の設立、同じく2021年のキールとハノーファーでのジャパンデーの開催支援まで多岐にわたります。

全国日独協会連合会に加盟している各日独協会のプロジェクトも、財団から支援を受けることができます。今後の高い目標として、パートナーシップを結んでいる独日協会と日独協会が共同プロジェクトを企画し、財団からの支援を受けられればと考えております。

規約では、財団の目標は以下のように定められています：

1. 日本国民とドイツ国民の間の相互理解と親善の促進
2. 特に、以下の分野における市民同士の関係の育成、促進および更なる発展。

文化

学術

経済

スポーツ

社会

3. この関連において、青少年交流は特に重要な関心事である。

このような財団の活動を推進し、加盟協会の基盤を持続的に拡大するために、2021年10月にベルリン日独センターでプロジェクト・ワークショップが開催されました。2022年のフランクフルトでの年次総会中に開催されたバーキャンプ・セッションでも明らかになったように、2021年のワークショップでは財団の支援活動について、まだ解決すべき問題があることが確認されました。具体的には、資金援助のガイドラインをより厳密にすること、独日協会間、そしてドイツと日本の間で協力することで幅広いインパクトを与えることができるようにすること、資金援助の申請書を提出する際に困難だと感じられている点を解決するため、すでに実施されているオンラインの支援相談会を継続すること、などです。



## **MÜNCH:**

### ネットワーキング

"オンライン・オフィスアワー"は、私たちが金沢宣言で表明したもう一つの重点である「ネットワーキング」にふさわしいキーワードです。私たち独日協会連合会は現在、デジタル化がもたらすネットワーキングのための新たな可能性を、継続的に活用しています。私たちの加盟協会間で、そしてまた日本との間での交流をより安定した、密度の濃いものにしていくために、私たちはすでに金沢で、新しい技術的可能性をより良く活用すべきことを決議しました。当時の私たちは、コロナの大流行が、私たちを新しいテクノロジーの時代へといわば急発進させるとは思ってもみませんでした。ここ数年、私たちは恐らく全員、Zoom やその他のビデオ会議ツールの使い方を否が応でも学ばなければなりませんでした。今では、私たちは皆、インターネットを通じて、手軽で継続的な交流を維持することに、ずいぶんと慣れてきています。私たち独日協会連合会の理事会、財団の理事会および評議員会は定期的に、特に不都合なくオンラインで開催され、2020年には年次総会と選挙さえデジタル空間で行われました。それら正式な会合だけではなく、オンラインワークショップや議論のためのフォーラム、あるいは空間的な距離を克服する上で非常に実用的なオンライン・オフィスアワーなども開催しています。このような開催方式を考える上で、私たちは独日青少年協会と、その日本側のカウンターパートである日独ユースネットワークから多くのことを学ぶことができました。彼らの団体は、ごく当然のこととしてデジタル空間で活動しています。

しかし、従来のアナログなネットワーキングの機会も、引き続き非常に重要です。なぜなら、当然のことながら、対面での交流は何ものにも代えがたいからです。私たちの最も重要なオフラインの集会は、毎年5月の昇天祭の週末に、各地の独日協会が持ち回りで開催する年次総会です。今年もハンザ都市ハンブルクに再び日本からのゲストの皆様をお迎えすることを、大変楽しみにしております。現在では年次総会の重要な一部となっているのが、「バーキャンプ」と呼ばれる参加型の開催形式です。総会を始めるにあたって参加者自身が積極的にトピックを提供し、内容と会議の進め方を自分たちで考え、興味に応じて自発的に集まったグループで議論をします。

また、年次総会以外にも、例えばベルリン日独センターで、クリエイティブな議論と交流の機会、プロジェクト・ワークショップなども開催しています。2018年にはケルンの日本文化会館で行われたクリエイティブ・コロキウムに、百人近い若者が参加しました。壇上から



の講演に加え、小規模なパネルディスカッションやワーキンググループでの密度の濃い共同作業が、ここでも特に重要な役割を果たしました。

この点で特に強調したいのが、日本の連合会で役職上の私のカウンターパートとして世代間交流を担当している柚岡一明氏との、国境を越えた素晴らしい協力関係です。私たちは、オンラインとアナログの両方で、定期的に非公式の情報交換を行っています。最近の例を挙げれば、昨年秋に来日したフランク・ヴァルター・シュタインマイヤー連邦大統領との「ボランティア」をテーマにしたパネルディスカッションに、ベルリン日独センターの交流プログラムの過去参加者に加え、千葉日独協会の若手理事である竹内優氏が参加できたのは、私たちの素晴らしい協力関係の成果と言えるでしょう。

2024年に予定されているパートナーシップ会議の共同企画および実施を通じて、日独の関係者間の協力がより強固で密度の濃いものとなることを期待したいと思います。協力はすぐにも始めるべきです。クリエイティブなブレインストーミングのための共同のワークショップを明日の日程に入れて頂いたことに、私たちは心より感謝し、楽しみにしております。

#### **MEYER:**

#### 「展望」

金沢会議後の最初の総会であると同時に、コロナ流行前に対面で開催された最後の総会でもある、2019年のボンでの独日協会連合会年次総会の席上、Dr.フォルカー・シュタンツェル会長は、金沢宣言の目標実現に向けた具体的なプロセスを以下のように決めました。

1. 日本とドイツの双方の側で、テーマごとに窓口となる担当者を任命する
2. 両団体に共通の協働戦略を確立する
3. 若者にかかわる活動に共通の方向性を与える
4. 例えば5年ごとに共同で会議を開くこと

これらの計画が、4点目を除いて、コロナ流行の間、実行されないままになっていたのは驚くべきことではありません。2024年のパートナー会議は、本日のこの全国日独協会連合会年次総会の重要なトピックとなることでしょう。しかし、パートナー会議だけではなく、シ



ユタンツェル会長が挙げたすべての点を実行に移すことは、現在、かつてないほどの喫緊の課題となっています。

私たちにはとても重要なことだと思われまますので、繰り返したいと思います。

予定されている**パートナー会議**に加えて、以下のことが望まれます。

- ・日本とドイツの双方の側で、**テーマごとに窓口となる担当者**を任命すること（ここには、双方が協力すべき共通のテーマとその優先順位の決定が含まれます）。
- ・金沢宣言で表明した目標のいわば基礎として、両団体に共通の**協働戦略**を確立すること。
- ・最後に、**若者にかかわる活動に共通の方向性を与える**こと、これはおそらく、日独両国の政府の支援なしには、4つのうちで最も困難な課題でしょう（これは、本日、私と一緒にここで皆さんにお話ししている Dr. ユリア・ミュンヒの担当分野でもあります）。

これらの点の如何によって、近い将来が大きく変わることになります。私たちは、これらのことについて話し合わなければなりません。

ドイツには、次のような格言があります。言うまでもなく、ドイツ語でなければ、それが韻を踏んでいるとはっきりと感じて頂くことは難しいのですが、ここに引用したいと思います。

" Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. 実行するよりほかに、良いことなど存在しない。 "

私たちが言いたいのは、現状に照らして、このあまりにもよく知られた格言のグラスが半分満たされているように見えるか、半分空のように見えるか、そのどちらと見たいかは、完全に皆様次第だということです。もうすでに実行してきたことがあるとも言えますし、まだやるべきことが残っているとも言えます。さらに実行するか、あるいは始めるかです！しっかりと目標を見据えつつ。

ユリア・ミュンヒと私、ペーター・マイヤーの名において、皆様、ご清聴に心より感謝申し上げます。